

Das neue Bauherrenkino:

# „Heute sehen, wie Sie morgen leben“

## Bauunion 1905 bietet virtuelle Bemusterung für ihre künftigen Eigenheimbesitzer



Die Bauunion 1905 bietet als erster Massivhausanbieter eine dreidimensionale, virtuelle Bemusterung an – und lädt seine künftigen Eigenheimbesitzer in das neue Bauherrenkino ein. Farben, Materialien und Oberflächen werden dort erlebbar.

Andreas Schurig, Geschäftsführer der Bauunion 1905 GmbH, Holger Schönemann, Geschäftsführer der Softwareparadies GmbH & Co. Systemlösungen KG, und Günter Wenzel, Projektleiter am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, haben gemeinsam das Pilotprojekt entwickelt. Das Motto: „Heute sehen, wie Sie morgen leben.“

**Woher stammt die Idee, ein Bauherrenkino zu errichten?**

**Andreas Schurig:** „Auf der Fachmesse Bau 2006, genauer am Stand der Firma Softwareparadies, habe ich erstmals von der virtuellen Bemusterung gehört. Ich war sofort begeistert. Mit ihr wollen wir jetzt unsere Idee der Massivhausparks, in denen unsere Bauherren bereits 16 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser begehen können, ergänzen. Mithilfe des Dresdner Unternehmens Softwareparadies und des Fraunhofer-Instituts konzipierten wir das

Bauherrenkino nach unseren persönlichen Vorstellungen. Heute steht es exklusiv unseren Bauherren zur Verfügung.“

**Wie lange hat es gedauert, bis aus der Vision Realität wurde?**

**Holger Schönemann:** „Die Konzeptionsphase begann bei uns vor drei Jahren gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut. Heute haben wir es geschafft: Der Bauherr kann sein Haus im Maßstab 1:1 frei erleben. Ich freue mich sehr, dass wir in der Bauunion 1905 einen Industriepartner gefunden haben, der so innovativ und mutig war, dieses Projekt mit zu tragen. Im Massivhausbau ist dieser Kundenservice einzigartig.“

**Andreas Schurig:** „Aktuell ist die erste Projektphase abgeschlossen. Der künftige Hausbesitzer kann sein bereits geplantes und kalkuliertes Eigenheim jetzt virtuell bemustern. Das heißt, er wählt Farben oder Materialien, die in einer digitalen Datenbank hinterlegt sind, und stattet mit ihnen die Räume aus. Noch bevor der erste Spatenstich gemacht ist, kann der Bauherr durch sein neues Heim spazieren. Die virtuelle Realität macht's möglich.“

**Können Sie den Kinosaal beschreiben?**

**Andreas Schurig:** „Wir haben für das Bauherrenkino ein neues Gebäude im Massivhauspark Netzen errichtet. Durch eine massive Kinotür gelangen die künftigen Eigenheimbesitzer in den Raum, in dem sie ihr neues Zuhause kurze Zeit später zum allerersten Mal erleben und erspüren können. Die Bauherren nehmen auf einem gemütli-

chen Sofa Platz und genießen eine kleine Erfrischung. Eben wie in einem echten Kino. Dann heißt es: Drei-D-Brille aufsetzen, Vorhang auf und der virtuelle Rundgang kann beginnen. Hautnah und maßstabsgetreu.“



**Wie sieht diese virtuelle Bemusterung aus und welche Vorteile bringt sie im Vergleich zu anderen visuellen Darstellungsmöglichkeiten mit sich?**

**Günter Wenzel:** „Die Eigenheime sind mit dem Bauherrenkino bereits vor dem ersten Spatenstich frei begreifbar. Zwei Beamer projizieren die neuen Räume auf einen großen Bildschirm. Mithilfe der Drei-D-Brille und einer Fernbedienung hat der Bauherr das Gefühl, wirklich mitten in seinem neuen Haus zu stehen und Dinge geradezu anfassen zu können. Er erlebt sein Haus fast genau so, als wäre er schon eingezogen. Das Ganze hat aber einen entscheidenden Vorteil: Er kann noch Änderungen vornehmen. Mit einem einfachen Klick verändert sich beispielsweise das Parkett im Wohnzimmer.“

**Andreas Schurig:** „Das tatsächliche Erleben steht im Bauherrenkino an erster Stelle. Und das zu einem Zeitpunkt, an

dem Bauherren ihr Haus sonst nur als Architektenskizze auf Papier kennen. Jetzt sind sie mittendrin. Sie können Farben, Materialien und Oberflächen nach Lust und Laune kombinieren und beispielsweise im Badezimmer das Zusammenspiel von Boden- und Wandfliese, Fugenfarbe und Sanitärkeramik ausprobieren.“

**Holger Schönemann:** „Die Wahrnehmung dieses geplanten Badeszimmers übertrifft in der virtuellen Realität die, die der gewöhnliche Computerbildschirm vermittelt, um ein Vielfaches. Das ist ein Unterschied wie zwischen Trabant und Mercedes. Die

Drei-D-Animation vermittelt ein intensives Raumgefühl. Übrigens: Auch die Europäische Union und der Freistaat Sachsen finden das Projekt so zukunftsweisend, dass sie es mit Fördermitteln unterstützen.“

**Welche Vorteile bietet die integrierte Kalkulationssoftware?**

**Andreas Schurig:** „Der Bauherr sieht im Handumdrehen, wie seine individuellen Wünsche den Endpreis beeinflussen. Das gibt ihm größtmögliche Kosten- und Planungssicherheit.“

**Wie viele Varianten können die Bauherren mithilfe der visuellen Bemusterung testen?**

**Andreas Schurig:** „Die Auswahl ist riesig. Das Angebot wächst ständig und unsere Palette wird permanent aktualisiert. Wir bieten derzeit alleine über 180 Bodenbeläge, 290 Fliesen und neun Serien Sanitärkeramik an.“

**Liegt die Zukunft des Hausbaus in der virtuellen Realität?**

**Günter Wenzel:** „Die virtuelle Bemusterung wird sich in den nächsten zehn Jahren weiter rapide entwickeln. Das steht schon jetzt fest.“

**Andreas Schurig:** „Der Bauherr der Zukunft wird sich einen Hausbau ohne virtuelle Bemusterung nicht mehr vorstellen können. Deshalb planen wir diesen Service zukünftig schon ab der ersten Planungsphase anzubieten. Eines können wir aber schon jetzt mit Stolz sagen: Die Bauunion 1905 hat die Entwicklung von Anbeginn an vorangetrieben.“

**Zur Person:**

Andreas Schurig führt seit 1991 die Geschicke der Bauunion 1905 GmbH als geschäftsführender Gesellschafter. 2008 startete das Traditionsunternehmen als weltweit erster Massivhausanbieter die virtuelle Bemusterung – und macht seitdem Eigenheime bereits vor dem ersten Spatenstich erlebbar.

Holger Schönemann ist Geschäftsführer der Softwareparadies GmbH & Co. Systemlösungen KG in Dresden. Das Unternehmen ist für die Baubranche tätig und auf Ein- und Zweifamilienhäuser spezialisiert.

Günter Wenzel verantwortet im Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart als Projektleiter das Pilotprojekt zur virtuellen Bemusterung. Der Diplom-Ingenieur ist Spezialist für Virtual-Reality-Projekte.